

[s.n.]

Autor(en): **Gvozdanovic, Radivoj**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Radivoj Gvozdanovic

Hymne auf George den Grossen

Die Zweitausendviererwahl war für «Dschordschie» ein Fanal. Selbst Herr Putin sich nicht zierte: Nach der Wahlschlacht gratulierte er dem «Freund» zu dessen Sieg (spielt daheim auch gern mal Krieg). George nimmt's auf mit allen Grossen: «Gleiche ich nicht dem Franzosen, diesem Held von Waterloo? Nero hiess er – oder so.» Den Irakkrieg zählt er dumpf als persönlichen Triumph.

Und er freut sich wie zehn Affen, weil man nukleare Waffen massenweise doch noch fand – allerdings im eigenen Land. Ja, er rühmt sich seiner Taten, und wie man mit Schurkenstaaten umgeht, rät Don Rumsfeld ihm; beide sind ein gutes Team. Und wenn George nicht weiter weiss, fragt er Condoleezza Rice. Die erklärt, da ist man platt, wie er zu regieren hat.

Gott schütze Amerika, und das alte Europa vor Bush!

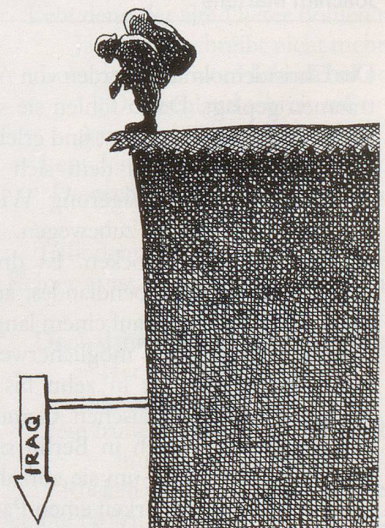
Hanskarl Hoerning

Was der UNO recht ist ...

Reinhart Frosch

Hugo begegnet auf der Strasse seinem besten Freund Felix und schlägt ihn ohne Vorwarnung spitalreif. Etwas zerknirscht besucht Hugo seinen Freund im Krankenhaus und erklärt: «Deine

Frau Sonja gefällt mir, und ich gefalle ihr auch, glaube ich. Bald hättest du mich aus Eifersucht tätlich angegriffen. Die UNO-Reformkommission hat vorgeschlagen, künftig militärische Präventivschläge zur Selbstverteidigung zu billigen.»



Medi Belortoja